# KI-basierte Zusammenfassung der Inhalte + Ergebnisse des idw-Lunchtalks Evaluation am 17.06.2025 / 12.00 – 13.30 Uhr

**Zusammenfassung der Veranstaltung**

Moderiert durch Svenja Niescken vom Informationsdienst Wissenschaft (idw) wurden drei Impulsvorträge zu verschiedenen Aspekten der Evaluation gehalten:

1. Julia Wandt gibt einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und Ansätze zur Evaluation der Wissenschaftskommunikation. Sie betont die zunehmende Bedeutung professioneller und evidenzbasierter Evaluation, weist auf Angebote wie das neue "Wisskomm evaluiert“ des ZEIT-Verlags hin und hebt hervor, dass zunehmend qualitative Evaluationen hinzugezogen werden, um strategische Entscheidungsprozesse zu stärken. https://eva.zeit.de/

2. Janik Scheuermann und Cecilia Buz vom Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) geben zahlreiche praxisnahe Tipps, wie Evaluationsmaßnahmen schnell, effektiv und pragmatisch durchgeführt werden können. Sie erläutern, wie man dabei die Perspektive der Befragten berücksichtigt, Evaluation frühzeitig und sinnvoll integriert und sich bewusst auf relevante Ziele und geeignete Wirkungsebenen konzentrieren kann. https://www.nawik.de/evaluation-und-beratung/

3. Julia Panzer von der Impact Unit bei „Wissenschaft im Dialog“ stellt verschiedene Tools vor, die Wissenschaftskommunikator:innen beim Evaluieren unterstützen können. Zu den Angeboten gehören Online-Werkzeugplattformen, Factsheets, Checklisten, standardisierte Fragebögen und Beratungsangebote, die frei verfügbar sind und schrittweise bei der Evaluation helfen sollen. https://wissenschaft-im-dialog.de/projekte/impact-unit/

Ergebnisse der Kurzumfrage:

- Großes Interesse an mehr Knowhow und Praxiswissen bei der Evaluation.
- Stärkere Vernetzung in der Community sowie mehr Zusammenarbeit untereinander wären hilfreich.
- Mehr Sichtbarkeit für Erfolge sowie eine transparente Diskussion über mögliche Fehler & Lerneffekte bei Evaluationen sind erwünscht.

Herausforderungen in der Praxis:

- Widerstand auf Führungsebene oder fehlende Zieldefinitionen erschweren Integration und Umsetzung der Evaluation.
- Schwierigkeit, nicht erreichte Zielgruppen zu evaluieren.
- Die Kombination quantitativer Kennzahlen (z.B. Reichweite) mit qualitativer Wirkungsmessung (z.B. tatsächlicher Impact auf Zielgruppen, Kontaktanbahnungen, Kooperationen) wird als anspruchsvoll angesehen.

Empfehlungen und Ausblick:

- Kooperation zwischen Praxisinstitutionen und externen Evaluations-Expert:innen kann Ressourcen schonen und ermöglicht ein objektiveres Bild.
- Sinnvoll ist es, Evaluationsberichte auch öffentlich zu teilen und sich mit Kolleg:innen auszutauschen, um gegenseitig voneinander zu lernen und von Erfahrungen individuell profitieren zu können.
- Es wird vereinbart, die gestartete Vernetzung rund um das Thema Evaluation weiterzuführen und ggf. eine LinkedIn-Gruppe einzurichten.

Fazit:
Die Veranstaltung verdeutlichte, dass Evaluation in der Wissenschaftskommunikation nicht nur ein wichtiges Thema ist, sondern auch konkrete methodische Hilfsmittel und externe Unterstützung bereits existieren, um den umfangreichen Herausforderungen in der Praxis begegnen zu können.

Die zentrale Empfehlung lautet: Evaluieren Sie bereits frühzeitig und zielorientiert, beginnen Sie im Kleinen, lernen Sie von anderen und nutzen Sie vorhandene Unterstützungsangebote.